

Walther KK500: Erfolgreiche Jahresbilanz

Das erste Einsatzjahr des neuen Walther-Topmodells für KK-Gewehrschützen ging äußerst erfolgreich zu Ende: Der dänische Liegendschütze Torben Grimmel, der mit seinem erst zu Anfang der Saison 2016 erhaltenen KK500 die Weltcups in Bangkok, München und Baku gewinnen konnte, holte sich Anfang Oktober beim Weltcup-Finale in Bologna/Italien noch einmal Silber. Das Gewehr mit dem innovativen zurückversetzten Verschluss, der sich ohne Werkzeug von rechts auf links umstellen lässt, wird von immer mehr Top-Schützen weltweit eingesetzt. So haben Ex-Weltmeister Peter Sidi (Ungarn) oder Milenko Sebic aus Serbien schon gewechselt (2. Platz 3x40 Schuss beim Weltcup in München). Bei den Damen entschieden sich Ivana Maksimovic aus Serbien (mehrfache Weltcup-Siegerin) und Franziska Peer aus Österreich (Weltcup-Silber in Baku) für ein 500.

Meist gibt das Baukasten-Prinzip den Ausschlag für die Kaufentscheidung: Walther bietet vier verschiedene Läufe an: 690 mm in brüniertem Carbonstahl (die meistgekauftete Variante, die auch Grimmel nutzt) oder in Stainless. Vier Zentimeter kürzer ist der 650-mmCarbonstahl-Lauf, den es schließlich noch mit geringerem Laufdurchmesser als „650 mm leicht“ gibt. Von der Schussleistung bei ausgesuchter Munition sind alle vier ebenbürtig, aber man kann über die Laufwahl auch die Balance im Anschlag beeinflussen. Da außerdem zwei Schaftkonzepte – Aluminium-Profil beim Expert oder mit Anatomic-Schichtholzschäft – zur Auswahl stehen und man auch das mechanische Abzugsmodul gegen einen Elektronik-Abzug tauschen kann (auch nachträglich), bleiben keine Wünsche offen. Linksschützen benötigen zum Beispiel lediglich einen Linksgriff und können in Minutenschnelle umstellen, einschließlich Patronenzuführung von links und Hülsenauswurf nach Wahl. Weitere Infos: www.carl-walther.de

